Bauhaus-Universität Weimar

Fakultät Medien

Weimar, 18. April 2024

Protokoll
zur 15. Sitzung des Fakultätsrates

Termin:	10.04.2024, 13:30 Uhr bis 16:50 Uhr
paritätischer FR:	Jun.-Prof. Krivanec, Prof. Fröhlich, PD Dr. Jakoby, Dr. Coenen, A. Reese, F. Thomas, Student Böddicker, Studentin Heyder
erweiterter FR:	Prof. Hornecker, Prof. Ringert (bis 15:00 Uhr), Prof. Ziemann, Jun.-Prof. Ehlers
weitere Mitglieder ohne Stimmrecht:	Prof. Engell (Dekan), S. Rößler (GF/beratend),
Gäste:	C. Aßmann (Personalrat), Jun.-Prof. Wirth (GB), Dr. G. Ehrlich, Jun.-Prof. J. Rösch, Dr. S. Lederle, M. Eike, Jun.-Prof. M. Jakesch, J. Brockmann, Prof. H. Schmidgen, Prof. B. Stein, Prof. C. Wüthrich, M. Wehrmann, G. Janßen, Dr. S. Frisch, C. Bolwin, T. Meinhardt, Prof. J. Paulus
entschuldigt:	Prof. Voss
Protokoll:	S. Rößler, V. Schwarz

Tagesordnung öffentlicher Teil:

1. Begrüßung
2. Tagesordnung
3. Protokoll
4. Berichte aus Gremien und Ausschüssen
5. Leitfaden bauliche Campusentwicklung; Austausch; BE Prof. Hornecker; Anlage
6. Bericht zum Stand der Rahmenordnung für Bachelorstudiengänge; BE Frau Eike und Frau Reese
7. Entwurf STEP 2026-2030; Info und Austausch; BE Dekan, Frau Rößler; Anlage
8. Informationen zum Rückzug in die B11; BE Frau Rößler
9. Sonstiges

Tagesordnung nichtöffentlicher Teil:

1. Antrag Forschungssemester Prof. Stein

TOP 1 – Begrüßung

Der Dekan begrüßt alle Anwesenden zur heutigen Sitzung und freut sich auf zahlreiche Glückwünsche, die es zu übermitteln gilt. Außerdem haben sich zahlreiche personelle Veränderungen ergeben.

Gleich zu Beginn gratuliert der Dekan Jun.-Prof. Ehlers sehr herzlich zu seinem runden Geburtstag, überreicht ihm einen Blumenstrauß und verliest die Urkunde des Präsidenten. Dieser freut sich sehr und bedankt sich recht herzlich.

Weimar, 18. April 2024

Im Folgenden berichtet der Dekan über einige Verabschiedungen von Kolleg*innen. So dankt er den Gastwissenschaftlerinnen Dr. Seppi und Dr. Pratschke sehr herzlich für deren Arbeit und wünscht Ihnen zukünftig alles Gute. Ein besonderer Dank gilt apl. Prof. Schatter, welcher in den Ruhestand verabschiedet wird, heute jedoch leider nicht anwesend sein kann. Der Dekan würdigt die Arbeit von apl. Prof. Schatter als langjähriges Mitglied der Fakultät. Dr. Jakoby schlägt vor, Herrn Schatter nach dem Rückzug in die neuen Räumlichkeiten in die Bauhausstraße einzuladen, was großen Anklang findet.

Anschließend freut sich der Dekan, Jun.-Prof. Maurice Jakesch offiziell an der Fakultät begrüßen zu können, dieser bekleidet seit März 2024 die neu eingerichtete Juniorprofessur Computational Social Science. Jun.-Prof. Jakesch stellt seinen akademischen Werdegang kurz vor. Er freut sich über den Aufbau des Lehrstuhls CSS sowie die interdisziplinäre Konstellation seiner Professur, den Austausch und eine gute Zusammenarbeit.

Weiterhin wird die Gastwissenschaftlerin Dr. Gianna Ehrlich, welche die Juniorprofessur Organisation und vernetzte Medien in diesem Semester vertritt, durch den Dekan herzlich begrüßt. Dr. Ehrlich bedankt sich und stellt ebenfalls kurz ihren akademischen Werdegang vor.

Nachfolgend werden durch den Dekan Prof. Schmidgen sowie Dr. Kiesel zu ihrem jeweiligen 10-jährigen Universitätsjubiläum sehr herzlich beglückwünscht. Der Dekan verliest die Urkunden und überreicht diese den beiden Jubilaren.

TOP 2 – Tagesordnung

Die Tagesordnung ist allen Mitgliedern des Fakultätsrats mit der Einladung zugegangen. Da es keine Änderungsvorschläge gibt, gilt die Tagesordnung als angenommen.

TOP 3 – Protokoll

Das Protokoll der letzten Sitzung ist allen Fakultätsratsmitgliedern zugegangen. Es wird ohne Änderungsbedarf angenommen.

TOP 4 – Berichte aus Gremien und Ausschüssen

Der Dekan berichtet über heute stattgefundene Sondersitzung des Erweiterten Präsidiums, in deren Fokus die Berufungsplanung der Fakultäten stand. Diese ist im Rahmen der STEP-Erarbeitung ebenfalls zu diskutieren. Die Fakultäten waren und sind aufgerufen, Rückmeldungen zum aktuellen STEP-Entwurf zu formulieren und außerdem Fragen zu zukünftigen Berufungsdingen zu beantworten. Der Dekan gibt bekannt, dass die ersten Vorschläge unserer Fakultät, die zum Großteil bereits in Holzdorf besprochen wurde, großen Anklang in der sogenannten Schreibgruppe gefunden hat. Der Dekan spricht sich dennoch dafür aus, dass alle Planungen, die für STEP vorgesehen sind, vorbehaltlich der Finanzierungsmöglichkeiten der nächsten Jahre, zu sehen sind. Hinsichtlich der anstehenden Neuberufungen sei nicht zu erwarten, dass die Berufungsvorhaben unserer Fakultät größeren Schwierigkeiten ausgesetzt seien. Der Dekan informiert, dass die Hochschulleitung tendenziell mehr W1 – Tenure Track Ausschreibungen sowie mehr Open Rank Ausschreibungen anstrebe.

Senat / AG Finanzplanung

Dr. Jakoby berichtet, dass das wesentliche Thema der Sitzung in der vergangenen Woche der STEP gewesen sei, dieser Punkt findet sich noch auf der heutigen Tagesordnung und wird dort ausführlich besprochen.

Des Weiteren berichtet Dr. Jakoby von einem Gespräch mit dem Präsidenten, welches im Rahmen der Vereidigung des neuen Juniorprofessors Maurice Jakesch stattgefunden hat. In diesem Gespräch habe der Präsident dargelegt, dass er die Idee eines Major-Minor Studiums im Bachelor, wie es aktuell in der Fakultät Medien diskutiert wird, für sehr gut hielte und diesen Prozess befürworte.

Im Zuge der STEP-Erarbeitung und der Vorbereitung auf eine neue Rahmenvereinbarung hat der Senat beschlossen, eine AG Finanzplanung temporär ins Leben zu rufen, in der Frau Rößler für die Fakultät Medien mitarbeitet. Die Hauptaufgabe der AG besteht darin Einsparpotentiale mittels der sogenannten

mittelfristigen Finanzplanung zu finden, welche es ermöglichen, mit den in den nächsten Jahren knapper werdenden Finanzen auszukommen. Herausforderungen ergeben sich unter anderem daraus, dass der Übertrag sogenannter Ausgabereste mit dem Wechsel der aktuellen RV (Ende 2025) auf ein Minimum (5% der jährlichen Zuweisung statt 25%) reduziert werden wird, was viele mehrjährige Planungsvorhaben riskant werden lässt. Auch wird es keine Kompensation für die aktuellen Tarifabschlüsse durch das Land geben. Die AG wird geleitet durch den Kanzler und Herrn Hausbrandt (Dezernent Finanzen). Von den diskutierten Maßnahmen seien die Fakultäten direkt betroffen, da jährliche Zuwächse nur mit 1,9% berücksichtigt würden (anstelle 3%). Somit sei eine Reduzierung der Personalkapazitäten zu erwarten. Die weitere Vorstellung der Arbeit der AG erfolge im Senat, in der Universitätsversammlung werde es ausführliche Informationen geben, berichtet Frau Rößler. Sie erwähnt, dass Drittmittel nicht gekappt werden können und die erforderlichen Einsparungen im laufenden Geschäft erfolgen müssen. Die Bauvorhaben der Universität würden abgespeckt und zeitlich nach hinten gestreckt werden.

TOP 5 – Leitfaden bauliche Campusentwicklung

Der Dekan übergibt das Wort an Prof. Hornecker, die ausführt, dass das Dokument zur baulichen Entwicklung des Campusgeländes der Bauhaus-Universität allen Mitgliedern der Fakultät zugegangen sei. Prof. Hornecker erläutert, dass das Dokument durch alle Gebäude der Universität führe und allgemeine Ziele sowie die Themen der Nachhaltigkeit, Außenwirkung und die Sichtbarkeit der Universität behandle. Sie hält fest, dass hier starke Flächendefizite im Bereich unserer Fakultät, gerade bei der Steigerung von Drittmittelprojekten zu verzeichnen seien, was bereits im Leitfaden Beachtung gefunden habe. So gebe es weiterhin einen Mangel an Hörsälen sowie studentischen Arbeitsplätzen und frei nutzbaren Räumen auf dem gesamten Campus.

Es folgt ein reger Austausch mit zahlreichen Anmerkungen aus dem Publikum, welche seitens Prof. Hornecker aufgenommen werden. Das Fazit, welches hieraus erfolgt, wird durch die Fakultätsleitung an die Hochschulleitung übermittelt. Dieses Schreiben geht allen Mitgliedern der Fakultät im Anhang zum Protokoll zu.

TOP 6 – Bericht zum Stand der Rahmenordnung für Bachelorstudiengänge

Der Dekan leitet diesen Tagesordnungspunkt ein und übergibt das Wort an Frau Reese und Frau Eike, die die Fakultät Medien in der AG-Rahmenordnung vertreten haben.

Die AG-Rahmenordnung, in der Vertreter*innen aller vier Fakultäten mitgewirkt haben, hat im Laufe des vergangenen Jahres unter der Leitung von Gudrun Kopf (DSL) und Beratung der Justiziarin Frau Heine eine erste Entwurfsfassung erarbeitet. Es wird weiterhin die studiengangspezifischen Studien- und Prüfungsordnungen geben, die dann in ein Dokument zusammengefasst werden. Die Erstellung der Rahmenordnung fand in engmaschigem Austausch mit den Prüfungsausschussvorsitzenden der Bachelorstudiengänge der Fakultät Medien (Prof. Ziemann und Dr. Jakoby), dem Prüfungsamt, der Fakultätsleitung und dem Studiendekan statt. Die erste Entwurfsfassung wird im Mai der Studienkommission und dem Fakultätsrat Medien vorgestellt. Geplant ist eine erste Lesung dieser Entwurfsfassung im Studienausschuss im Mai, ggf. findet eine zweite Lesung im Studienausschuss im Juni statt. Im besten Fall wird die Rahmenordnung im Juli im Senat vorgestellt und beschlossen, damit sie zum Wintersemester 2024/25 greifen kann.

TOP 7 – Entwurf STEP 2026-2030; Information und Austausch

Der Dekan verweist darauf, dass dieses Thema bereits mehrfach besprochen wurde, unter anderem in Fakultätsratssitzungen, auf der Klausurtagung im Februar sowie in den Fachbereichen. Aktuell liege ein Arbeitsstand vor, welcher jedoch noch nicht in allen Teilen aufeinander abgestimmt sei, merkt er an. Es seien Feedbacks aus den Fakultätsräten gewünscht, diese sollen bis 15. April der Hochschulleitung vorgelegt werden, um in der Universitätsversammlung am 19. April Berücksichtigung zu finden.

Der Dekan schlägt vor, redaktionelle Punkte hier nicht im Detail zu diskutieren. Er bezieht sich auf zwei Dinge, zum einen das Präambelwerk, welches nach Meinung der Dekane aus allen Fakultäten nicht so ausführlich sein solle, da dies für den öffentlichen Bereich einer Universität bereits anderweitig

festgeschrieben sei. Als zweiten Punkt gibt er an, dass der Grundton des STEP, welcher unterlegt sei mit Nachhaltigkeit, Digitalisierung und Demokratieproblemen zwar alles richtige und wichtige Punkte seien, jedoch hier nicht im Fokus stehen sollten und den STEP eher reaktiv wirken lassen. Es sollten vielmehr Probleme erkannt werden, die noch nicht benannt seien, Herausforderungen sollten aktiver formuliert werden.

Prof. Stein merkt an, dass eine Universität leistungsfähig in Wissenschaft und Ausbildung sein müsse, dies seien die Aufgaben einer solchen Institution.

Der Dekan führt weiter aus, dass heute einige gewichtige Punkte („Klopper") besprochen werden sollen, die konkrete Auswirkungen auf die Wettbewerbsfähigkeit haben. Ehe er das Wort an Prof. Hornecker gibt, meldet sich Jun.-Prof. Wirth zu Wort und gibt einen kurzen Abriss über den Ablauf des STEP in den Arbeitsgruppen und die Zusammenarbeit mit dem Präsidium und ermuntert die Anwesenden, ganz konkrete Äußerungen, die die Fakultät Medien beschäftigen und betreffen, sehr wichtig sind und unbedingt aufgenommen werden sollten.

Prof. Hornecker verweist auf den Abschnitt institutionelle Erneuerungen und gibt zu drei ihrer Meinung nach problematischen Punkten nachfolgende Anmerkungen. Auf Seite 21 wird angeregt, bei der Besetzung von Professuren vermehrt auf Open Rank Verfahren zu setzen, bzw. stärker die Ausschreibung von W1-Professuren mit Tenure Track anzustreben als bisher. Dies sehe Prof. Hornecker als sehr problematisch in Bezug auf unsere Fakultät, da in den nächsten 5-6 Jahren viele Professuren gleichzeitig in Ruhestand gingen. Somit stelle sich die Frage, ob die Studierbarkeit auf der Strecke bleibe, da mit W1-Professuren ein geringeres Lehrdeputat sowie weniger Mitarbeiterstellen als bei einer W3-Professur zur Verfügung stünden. Weiterhin stelle sich die Frage, welche Auswirkungen dies auf die Gremientätigkeit, die Prüfungsausschüsse sowie die Forschung habe. Letztendlich habe dies wahrscheinlich auch Auswirkungen auf die Studierendenzahlen, meint sie.

Frau Rößler berichtet, dass am Morgen im erweiterten Präsidium dieser Punkt ebenfalls diskutiert wurde, es seitens der Universitätsleitung jedoch dazu keine gute Argumentation gegeben habe, weshalb man vom bisherigen Ziel, 30 % mit TT-Professuren zu besetzen auf 50 % gehen möchte, zumal das bisherige Ziel nicht erreicht würde. Der Dekan wirft ein, dass es ein Argument in Bezug auf Deputate gegeben hätte, nämlich die Entfristung von Mitarbeitenden. Prof. Fröhlich merkt an, dass es wichtig sei, zwischen professoralen Lehrveranstaltungen und Lehre durch Mitarbeitende zu differenzieren und meint, dass die Lehre stark bei den Professuren belassen werden solle.

Einige Sätze später ergebe sich im STEP-Entwurf ein Widerspruch zum vorherigen Absatz, indem geschrieben ist, dass Modelle geprüft werden sollten, mehr W1-Stellen zu besetzen, als W3-Hüllen vorhanden seien. Die Folge wäre dann ein verschärfter Wettbewerb um die W3-Stellen, ähnlich dem amerikanischen Modell, was konträr zu denn allseits angestrebten planbaren Karrierewegen wäre, merkt Prof. Schmidgen an. Auf diese Unstimmigkeit sei hinzuweisen und dies in der Stellungnahme aufzugreifen. Prof. Ziemann möchte am Leistungsprinzip festhalten und wünscht, dass dies unbedingt Erwähnung finde.

Prof. Hornecker greift eine weitere Stelle aus dem STEP-Entwurf auf (siehe Seite 22). Dort wird unter der Überschrift „flexibler Ressourceneinsatz" unter anderem vorgeschlagen, die Stellen für wissenschaftliche Mitarbeitende nicht mehr den Professuren zuzuweisen. Ihr ist nicht klar, wo diese Idee herkommt und welche Ziele damit verfolgt werden. Aus ihrer Sicht sei das problematisch. Mitarbeitende hätten dann keinen eigenen Mentor zu dem sie sich zugehörig fühlen könnten. Somit steige unter Umständen das Risiko von Zielkonflikten (Forschung) stetig an, der Arbeitsaufwand steige und die Attraktivität sinke, wenn Professor*innen weniger Mitarbeitende zugewiesen werden würden. Der Dekan sieht die Problematik des Missbrauchs von wissenschaftlichen Mitarbeitenden von Seiten der Professorenschaft in Bezug auf Weisungsbefugnis und Hierarchie. Sein Vorschlag wäre ein Einsatz von Ombudspersonen, eine kritische Anmerkung solle seiner Meinung nach aufgeführt werden.

Er führt weiterhin fehlende Punkte an, die seiner Meinung nach aufgegriffen werden sollten: im STEP-Entwurf sei die KI-Entwicklung des Fachbereichs Medieninformatik nicht aufgeführt, ähnliches gilt für Virtual Reality, was lediglich bei der Fakultät Architektur und Urbanistik aufgeführt sei. Hier müsse die Fakultät Medien unbedingt Erwähnung finden, merkt der Dekan an. Ein weiterer Punkt der fehle, sei die Digitalisierungsforschung, hier müsse nicht nur die digitalisierungsfördernde und digitalisierungsvorantreibende Forschung, sondern auch die gesellschaftskritische und

historischkritische Perspektive betrachtet werden, da dies ebenfalls die Aufträge der Fakultät Medien seien.

Im Bereich der Infrastrukturforschung wünscht sich der Dekan den Hinweis auf das Graduiertenkolleg Medienanthropologie (GRAMA).

Prof. Schmidgen merkt an, dass lediglich ein kurzer Passus über das Excellenzcluster in Jena an ungünstigster Stelle – nämlich unter dem Punkt Demokratisierung und Teilhabe) – aufgeführt sei und meint, dass dies an anderer Stelle, beispielsweise beim Thema automatisiertes Denken (S. 11) präsentiert werden solle.

Prof. Hornecker gibt an, den Fachbereich Medienmanagement im Handlungsfeld 1 mit aufzuführen; Jun.-Prof. Krivanec vermisst die Internationalisierung/Internationalität im gesamten Paper.

Herr Böddicker gibt zu bedenken, dass das Wort „Rassismus" im gesamten Entwurf ebenfalls nicht auftaucht, obwohl viele internationale Studierende täglich diesem Thema ausgesetzt seien. Er wünscht sich, dass die Fakultät Medien hier aktiv wird und sich einbringt. Der Dekan fasst zusammen, dass operative Handlungen und Maßnahmen erforderlich seien.

Es folgen Wortmeldungen zu neu aufzunehmenden Punkten. Prof. Ziemann plädiert für eine Gewichtung der Fakultäten. Prof. Fröhlich vermisst in den Überschriften die Wissenschaft und Forschung der verschiedenen Bereiche und merkt an, dass Forschung und Lehre die tragenden Dinge einer Universität darstellen und somit aufgeführt sein müssten. Prof. Stein meint, dass selbstverständliche Punkte wie Ort der Begegnung, Nachhaltigkeit und Demokratie nicht aufgeführt sein sollen; jedoch die Alleinstellungsmerkmale unserer Universität, um die Wichtigkeit und deren Bestand zu erhalten und zu schützen. Er sehe eine Gefahr für den Bestand der Bauhaus-Universität, wenn dies nicht beachtet würde.

Dr. Jakoby fordert alle Fakultätsmitglieder auf, zur Townhall Veranstaltung zu gehen und dort das Wort zu ergreifen.

Der Dekan bedankt sich bei allen für die Wortmeldungen und schließt diesen Tagesordnungspunkt.

TOP 8 – Informationen zum Rückzug in die B11

Frau Rößler berichtet zu diesem immerwährenden Punkt im Fakultätsrat zur ständigen Kommunikation und freut sich, dass die Besichtigungstermine mit zahlreichen Teilnehmenden erfolgt sind. Die Umzugsplanung sei in vollem Gange, der Umzug solle in zwei Teilen erfolgen. Die offizielle Übergabe des Gebäudes soll am 16.08. erfolgen, der Umzug beginne am 19.08. Die Möbel der Seminarräume würden in der Schwanseestraße verbleiben und im kommenden Wintersemester durch andere Fakultäten genutzt werden. Der zweite Teil des Umzugs (Aussonderung/inneruniversitäre Aktionen) erfolge dann am Ende des Wintersemesters, sagt Frau Rößler. Sie dankt allen Anwesenden für die fristgerechten Zuarbeiten für die Umzugsplanung, sodass nun allmählich die Möblierungsplanung angegangen werden könne. Einige Dinge würden zentral geplant und beschafft werden, andere Planungen erfolgen individuell mit einem Möbelplaner.

TOP 9 – Sonstiges

Zum Ende der Sitzung würdigt der Dekan die Arbeit von Juliane Seeber, verabschiedet die nun ehemalige Mitarbeiterin der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der Fakultät und sendet gute Wünsche für die Zukunft. Er informiert, dass die Stelle unter der Bezeichnung Öffentlichkeitsarbeit und Forschungskommunikation mit einer höheren Eingruppierung neu ausgeschrieben werden wird.

Da es keine weiteren Wortmeldungen gibt, dankt der Dekan allen Anwesenden für deren Aufmerksamkeit und schließt den öffentlichen Teil der Sitzung um 16:25 Uhr. Nach einer kurzen Pause wird mit dem nichtöffentlichen Teil der Sitzung fortgefahren.

Prof. Dr. Lorenz Engell
Dekan

Verena Schwarz
Protokoll